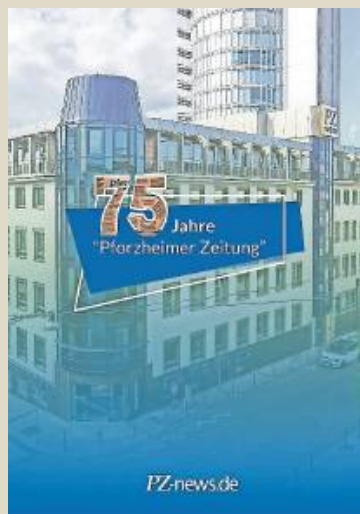


# Pforzheim

## FEIERN – AUCH IM INTERNET

### Alles Gute, liebe PZ!

„Es gibt diejenigen, die ihren Geburtstag zelebrieren, feiern und viel Vorbereiten, damit sich die Gäste wohlfühlen, und es gibt diejenigen, die sich am liebsten in ein Loch verkriechen würden, und erst wieder rauskommen, wenn der Geburtstag vorbei ist. Wir bei der ‚Pforzheimer Zeitung‘ gehören definitiv zur ersten Sorte, denn obwohl wir schon am Montag mit unserer Jubiläumsausgabe 75 Jahre ‚PZ‘ gefeiert haben, geht es online noch weiter. Auch in den kommenden Tagen gibt es auf Instagram, TikTok und natürlich auf unserer Website [www.pz-news.de](http://www.pz-news.de) viele Inhalte rund um die Geschichte des Medienhauses, interessante Interviews, Berichte über allerlei Promis, die uns schon an der Poststraße besucht haben und noch viel mehr. Auch Videos dürfen natürlich nicht fehlen: So haben wir den Jubiläumsbesuch von Pforzheims Oberbürgermeister Peter Boch und Landrat Bastian Rosenau begleitet und eins sei gesagt: der Spaß kommt dabei nicht zu kurz.“



75 Jahre „Pforzheimer Zeitung“ müssen gebührend gefeiert werden. Auf [www.pz-news.de](http://www.pz-news.de) gibt es viele Jubiläumsartikel.

FOTO: MEYER/CANVA

PZ-Redakteurin  
**Elisa Hazeldine**



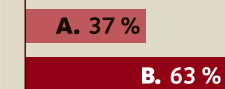
## Die meist gelesenen Artikel des Tages

- 1. Containerbrand bei Alba im Brötzingertal:** Keine vorsätzliche Brandstiftung
- 2. Bilanz nach dem Sommer:** Gäste in Freibädern halten Hygiene-Standards nicht ein
- 3. Kulturbahn sofort gestoppt:** Alles was man zur dreiwöchigen Zwangssperrung wissen muss

## Wir haben gefragt...

### Feiern Sie gerne Geburtstag?

#### SIE HABEN GEANTWORTET:



Teilnehmer: 1153

**A. Ja**  
**B. Nein**

## SIE ERREICHEN PZ-NEWS AUF MEHREREN KANÄLEN

- Newsletter**  
[pz-news.de/newsletter](http://pz-news.de/newsletter)
- Facebook**  
[facebook.com/pznews](https://facebook.com/pznews)
- WhatsApp**  
[pmlink.de/whatsapp](https://pmlink.de/whatsapp)
- Push-Nachrichten**  
[www.pz-news.de/notify](http://www.pz-news.de/notify)
- Instagram**  
[instagram.com/pznews](https://instagram.com/pznews)
- Snapchat**  
[pznnews](https://pznnews)
- YouTube**  
[pmlink.de/youtube](https://pmlink.de/youtube)
- LinkedIn**  
[pmlink.de/linkedin](https://pmlink.de/linkedin)
- TikTok**  
[tiktok.com/@pforzheimerzeitung](https://tiktok.com/@pforzheimerzeitung)



Paula Moj, Christine Müh, Rami Suliman, Liane Bley, Hasan Akbaba, Gerhard Baral, Christa Wehner und Edith Drescher (von links): Diese Jury-Angehörige geben die Preisträgerin des Pforzheimer Friedenspreises 2025 bekannt.

FOTO: MEYER

# Friedenspreis: Großer Name, kleiner Ärger

- Publizistin Düzen Tekkal erhält die zum zweiten Mal vergebene Würdigung.
- Gestiftet vom Bündnis Zusammenhalten. Geld stammt von Bürgern.

MAREK KLIMANSKI | PFORZHEIM

Sie ist das 1978 in Deutschland geborene Kind von yezidischen Einwanderern aus der Türkei. Die freie Partner- und Berufswahl als Journalistin hat sie sich gegen familiäre Widerstände erkämpft – das ist für Töchter aus konservativen Familien, nicht nur migrantische, kein Einzelfall. Der lebensverändernde Moment aber, der neben vielem anderen auch nun zur Verleihung des Pforzheimer Friedenspreises 2025 an sie führte, kam für Düzen Tekkal (Foto: Doro Zinn) vor zehn Jahren. Als ihre Glaubensgemeinschaft im Irak von einem Völkermord der Terrorgruppe Islamischer Staat heimgesucht wurde.



Düzen Tekkal

### Mit dem Vater ins Kriegsgebiet

Yeziden, die sie gar nicht kannte, riefen sie an und baten um Hilfe. Darum, dass sie das grauenhafte Geschehen bekannt machen würde. Und Düzen Tekkal flog ins Kriegsgebiet, berichtete für Stern TV. Sie wurde von ihrem Vater be-

gleitet, der ihre Emanzipation einst als schmerzhaft empfunden, aber nie die Liebe zu ihr verloren hatte. Alles Weitere, die Rolle als auch politisch einflussreiche Publizistin und gesellschaftlich mit eigenem Hilfsverein engagierte Persönlichkeit ergab sich daraus.

Die Pforzheimer können sich selbst ein Bild von Düzen Tekkal machen, live und in Farbe, zumindest aber im Livestream, am 20. Februar 2025. Dann wird um 19.30 Uhr im Reuchlinhaus der zweite Pforzheimer Friedenspreis an sie verliehen. Das gab die Jury um Gerhard Baral am Dienstagvormittag beim Pressegespräch im Hilda-Gymnasium bekannt. „Durch den Internationalen Pforzheimer Friedenspreis soll nicht nur Tekkals außergewöhnliche Fähigkeit geehrt werden, Brücken zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen zu bauen, sondern auch ihr unablässiger mutiger Einsatz für Gerechtigkeit und Versöhnung“, lautet die Begründung, vorgetragen von Paula Moj, Vertreterin der Jugend in der Jury.

Die Juroren hatten im Sinne des preisstiftenden Bündnisses Zusammenhalten die 22 Aspiranten auf den Preis gesichtet. Er ist mit 5000 Euro dotiert, allesamt aus der Bürgerschaft finanziert, und mit einer von der Pforzheimer Designerin Johanna Seibert geschaffenen abstrakten Figur namens Trias Pacis (Dreiklang des Friedens). Wie diese Figur verkörpere er die Statik eines friedlichen gesellschaftlichen Zusammen-

bens, erläuterte KoKi-Chefin Christiane Müh, die in der Jury den Kulturrat vertrat. Christa Wehner sieht durch ihn die engagierte Zivilgesellschaft repräsentiert, die sich Hass und Hetze entgegenstellt in Zeiten, in denen der Wunsch nach Frieden und Sicherheit übermächtig wird. Hilda-Rektorin Edith Drescher betonte, dass zur Bildung auch gehöre, was aus der Stadtgesellschaft kommt.

### Kritik am Fehlen des Rathauses

Hasan Akbaba (Rat der Religionen) und Liane Bley (Internationaler Beirat) verwiesen auf den Zusammenhalt der so vielfältigen Stadtgesellschaft, der sich in diesem Preis zeige – Bley auch darauf, dass das Pforzheimer Rathaus über den Internationalen Beirat als Organ der Gemeinderatsarbeit an der Preisvergabe doch auch beteiligt sei. Denn just das Fehlen der Stadt hatte Rami Suliman (Jüdische Gemeinde) bemängelt. Im und aus dem Rathaus sei schlecht kommuniziert und kein großes Interesse gezeigt worden. Die Tür stehe aber offen für eine Beteiligung und zumindest ein Grußwort wie beim ersten Preis, der vor fünf Jahren an den Rapper Ben Salomo ging, betonte Gerhard Baral.

### Grußwort von Cem Özdemir

Ein prominenter Grußwort-Redner steht bereits fest: Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir (Grüne). Die Laudatio hält der baden-württembergische Antisemitismusbeauftragte Michael Blume.

# Noch sind Plätze frei in der neuen „Kinderstube“

- Die Diakonie hat den Fokus bei ihrem neuen Betreuungsangebot auf belastete Kinder und deren Eltern gelegt.

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Die alleinerziehende Mutter dreier Kinder sei so erleichtert gewesen, dass sie jetzt wenigstens ihr zweijähriges Kind gut betreut wisse, sagt Julia Großkopf. Die Erzieherin und ihre Kollegin Cristina dos Santos Marques, die in der Tagespflege Erfahrungen gesammelt hat, gehören zum Team der neuen Kinderstube. Da die betroffene Frau nicht arbeite, hätte sie keine Chance auf einen regulären Kitaplatz über die allgemeine Vormerkliste der Stadt gehabt, erklärt Diakoniewerksleiter Thomas Lutz. Aus Sicht der Fachleute sei es aber geboten, in diesem Fall die Lebenssituation der Betroffenen zu stabilisieren. Die Mutter bekam den Zuschlag für den Platz in der „Kinderstube“.

In dem Haus der Badischen Landeskirche an der Huchenfelder Straße 13, in dem früher mal Kitagruppen untergebracht waren, zieht Leben ein. Ein ganz individuelles Angebot, beschlossen vom Gemeinderat, hält die Diakonie dort seit kurzem für Familien in besonders schwierigen Situationen für neun Mädchen und Jungen bereit, sagt Lutz.

Mitunter besteht schon Kontakt über das Jugendamt oder es gebe bereits eine Begleitung



Diakoniewerksleiter Thomas Lutz, Julia Großkopf, Cristina dos Santos Marques sowie Koordinatorin Sabine Ghafoor-Zadeh (von links) sind vom neuen Angebot der „Kinderstube“ in Dillweissenstein überzeugt.

FOTO: RÖHR

durch einen Familienhelfer. Für die Ein- bis Dreijährigen werde mithilfe eines Aufnahmegesprächs der Förderbedarf geklärt, sagt die Koordinatorin Sabine Ghafoor-Zadeh. Gleichzeitig bekämen die Eltern Hilfe bei der Alltagsbewältigung in Form einer sozialpädagogischen Begleitung. Die bislang vier teilnehmenden Familien kommen im Schwerpunkt aus Dillweissenstein.

Da gehe es etwa auch darum, den Müttern Sprachkurse zu ermöglichen, während der Nachwuchs an vier Tagen in der Woche von 8 bis 13 Uhr pädagogisch betreut werde. Die Kosten richteten sich nach den Gebühren der Tagespflege. Das Beitragssystem berücksichtige das Einkommen und die Kinderanzahl bei der Beitragshöhe. Es gebe noch drei freie Plätze, sagt Ghafoor-Zadeh. Und auch immer wieder eine Fluktuation, weil das Angebot auch als

Brücke in die Kita diene. Die Kinderstube sieht Lutz im Dreiklang mit der neuen Kita am Ortseingang von Dillweissenstein und dem Diakoniepunkt am Ludwigplatz. Ein stabiles Netzwerk solle Familien auffangen, um sie, soweit erforderlich, zu stützen. Sein Ziel ist ein Familienzentrum der Diakonie, das sich auf drei Standorte in Dillweissenstein verteilt. Die Landeskirche habe dafür Geld für vier Jahre bereitgestellt. Und so werden an der Huchenfelder Straße 13 neben der Kinderstube auch Spiel- und Lerngruppen das Haus bevölkern.

**Infos und Anmeldung bei Sabine Ghafoor-Zadeh, Diakonie Pforzheim, telefonisch unter (07 23 1) 4 28 65 46 oder per Mail: [sabine.ghafoor-zadeh@diakoniepforzheim.de](mailto:sabine.ghafoor-zadeh@diakoniepforzheim.de). Weitere Infos auf [www.diakoniepforzheim.de](http://www.diakoniepforzheim.de)**



## Anlieger oder nur auf der Durchreise?

**DIE DEBATTE** über die Zerrennerstraße ist wieder in Gang. In der Gemeinderatssitzung soll über fünf Anträge dazu beraten werden. „Wir haben die starke Vermutung, dass der überwiegende Anteil des Verkehrs auf der Zerrennerstraße nur durchfährt und nicht dem Andienen des lokalen Handels dient“, heißt es in einer Pressemitteilung des ADFC Pforzheim-Enzkreis. Marthe Soncourt, Elena von Schmeling, Bastian Wetzke, Siegfried Schüle und Angelo Lázaro Colucci (von links) haben bei ihrer Verkehrszählung unter anderem darauf geachtet, wie viele Autos ins Parkhaus fahren. pz

FOTO: RÖHR